

Baronin Pereira), William Roß, Daniel Saint u. a. Der sehr geschmackvolle Katalog enthält, was besonders vermerkt zu werden verdient, die Reproduktionen aller vorhandenen Gemälde; sonst pflegen sich bekanntlich die Auktionatoren auf eine kleine Auslese von Abbildungen zu beschränken.

(Sammlungen Baron zu Rhein †, Würzburg.) Am 4. und 5. November gelangen in der Galerie Helbing in München die Sammlungen des verstorbenen Barons zu Rhein (Würzburg) zu Versteigerung. Der zirka 650 Nummern umfassende Katalog teilt die Sammlung in fünf Abschnitte: Antiquitäten, Möbel, Miniaturen, alte Gemälde, Bücher und Handschriften. Das Porzellan entstammt zum größten Teil den Manufakturen Höchst, Frankenthal, Ludwigsburg, Meißen, Ansbach, Nymphenburg, Kloster Beilsdorf und Zürich. Einige ostasiatische Erzeugnisse und Dammer Fayencen beschließen die Keramik. Unter den Metallen sind vor allem Silberarbeiten aus Augsburg, Nürnberg, Braunschweig und Straßburg vertreten. Es befinden sich darunter Pokale, Schalen, Standleuchter von Wolf. John († 1685 zu Augsburg), Joh. P. Strehle (um 1694 Meister zu Straßburg), Georg Bierfreund (Nürnberg um 1760) und eine brillantenbesetzte Golddose mit dem Bildnis des Zaren Alexanders II. Anschließend an die Arbeiten in Eisen, Zinn und Messing, unter denen eine Kassetten des St. Georg-Ordens aus dem Jahre 1726 besonders zu erwähnen ist, folgen einige interessante Email Dosen, schwäbische, vielleicht Ellwanger Arbeiten um 1750. Silberkrüge des 17. bis 19. Jahrhunderts, ein paar Taschenuhren, englische und deutsche Fabrikate des frühen und späten 18. Jahrhunderts. Die zweite Abteilung bilden Möbel und Einrichtungsgegenstände, meist süddeutscher und fränkischer Provenienz, darunter eine Truhe mit reicher Einlegearbeit und heraldischem Schmuck aus dem Jahre 1616, ein schöner Architekturschrank um 1600, einige Ulmer Halbschränke des 17. Jahrhunderts, ein Frankfurter Schrank, Kommoden und Lehnstühle des 18. Jahrhunderts, es folgt eine Reihe Konsolen des 17. und 18. Jahrhunderts, eine kleine Truhe um 1631, Spiegel, Kästchen und Rahmen. Die Überleitung zu den Gemälden bilden ungefähr hundert Miniaturen; außer einigen englischen und französischen meist deutsche Arbeiten des 17. und 19. Jahrhunderts. Das meiste Interesse dürfte die vierte Abteilung — alte Gemälde — mit Werken deutscher, französischer und holländischer Schulen beanspruchen. Luc. Cränach d. J. ist mit einem vorzüglichen Porträt des Ansbacher Rats Herrn Andreas Musmann vertreten; seiner Schule entstammt ein Werk, „Abschied Christi von seiner Mutter“. In den Kreis der Manieristen führt uns ein Hans Rottenhammer zugeschriebenes Gemälde, „Die neun Musen“. Unter den deutschen Werken späterer Zeit befinden sich zwei Landschaften aus der Schule Ch. W. Hamiltons, „Die vier Jahreszeiten“, Arbeiten des von Lancret beeinflussten Künstlers, zwei Stilleben von Amand Winck, Landschaften von Leopold Rottmann und R. Zimmermann. Besonders reich sind die Italiener vertreten. Es finden sich darunter eine Correggio zugeschriebene Vermählung der heil. Katharina, ferner Johannes besucht den Jesuskneben; dann eine Francesco Mazzolo zugeschriebene „Heil. Familie“, eine „Beweinung Christi“ in der Art Carravaggios und drei vorzügliche Landschaften, wohl Arbeiten des Antonio Canale. Die französischen Schulen sind durch ein „Cruzifixus“ in der Art des Le Brun, eine Landschaft um 1700, zwei Allegorien, „Malerei und Plastik“, wohl Arbeiten des E. de France und zwei Porträts Ch. J. Nattiers zugeschrieben, vertreten. Unter den Holländern und Niederländern befinden sich Namen wie All. van Everdingen, M. Hondcoeter, J. v. Huysum, Elias Vonck, van de Velde, Werke aus den Schulen Corn. de Vox, Jost van Egmont, J. van Kessel, van Dyck u. a. Den Schluß der Sammlungen bilden Handschriften und Bücher. Die Handschriften, deutsche und französische Arbeiten, gehören fast ausschließlich dem 15. Jahrhundert an. Die Bücher umfassen Heraldik, Genealogie, Geographie, Geschichte,

Kostüme, Waffen, Kunst, Literatur, Gemmen und Münzenkunde, Natur- und Rechtswissenschaft. Der mit 27 Tafeln ausgestattete Katalog ist zum Preise von M 8.— durch die Galerie Helbing in München zu beziehen.

(Graphikversteigerungen in Köln.) Vom 1. bis 8. September wurden bei Math. Lempertz (P. Hanstein & Söhne in Köln) die graphischen Sammlungen O. Bolten (Schwerin) und Walter Meyer (Köln) versteigert. Von den Preisen, die bei reger Beteiligung des In- und Auslandes erzielt wurden, führen wir im Nachstehenden einige wichtigere an: Rembrandt, Landschaft mit den drei Bäumen, M 5000; Rembrandt, Verkündigung an die Hirten, M 400; Rembrandt, Beschneidung Christi, M 500; J. G. Wille, Tricoteuse hollandaise, M 560; Le Bas, Fêtes flamandes, M 810; Fr. Boucher, La petite reposée, M 550; Fragonard, Zwei Satyre mit Nympe, M 1000; Claude Lorrain, Landschaft mit dem Zeichner, M 400; Ridinger, 16 Blatt aus der Folge der wundersamen Hirsche, M 830; Albrecht Dürer, Die große Fortuna, M 1000; Dürer, Der Marktbauer, M 400; Ders., Heimsuchung, M 510; Ders., Madonna mit der Heuschrecke, M 900; Ders., Die Kanone, M 700; Ders., Die säugende Maria, M 800; Altdorfer, Die heilige Jungfrau mit dem Kinde, M 550; Jer. Falk, Die Bildnisse von Axel Oxemtejeona, M 1100; Earlom, Bathseba bringing Misha to David, M 1100; Bartsch, Le peintre — graveur, M 1350; Ludw. Richter, „Wenn ich dich hätte“, Zeichnung, M 950; Ders., Castel Gandolfo, M 850; Ders., Der Herr segne deinen Eingang und Ausgang, M 1300; Bechsteins Märchenbuch von L. Richter illustriert, M 400.

(Die Sammlung Henneberg unter dem Hammer.) Vom 20. bis 25. Oktober d. J. gelangt in der Galerie Neupert in Zürich die Sammlung des verstorbenen Geheimrates Karl Gustav Henneberg zur Versteigerung. Die Sammlung umfaßt Gemälde, Gobelins, Wappenscheiben, Bronzestücken des 16. Jahrhunderts, alte Möbel und modernes Silber. Unter den Gemälden, Studien und Entwürfen sind 84 Arbeiten Hodlers und Bilder Lenbachs (darunter Porträts von Bismarck und Moltke), 7 Bilder von Liebermann, 21 von Spitzweg, 10 von Uhde, weiters Arbeiten von Defregger, Wilhelm v. Diez, Otto und Hans Faber, du Faur, Habermann, Kaubach, Menzel, Schuch, Segantini, Stäbli, Stuck, Thoma, Trübner u. a. Im ganzen zählt der Gemäldekatalog 336 Nummern.

## Ausstellungen.

- Berlin.** Glaspalast. Kunstausstellung Berlin 1919.  
— Galerie Eduard Schulte, Kollektionen und Einzelwerke von Courtens, Frost, Israels, Kockkock, Meyerheim u. a.
- Dresden.** Sezessionsgruppe 1919. Sonderausstellung.
- Frankfurt a. M.** Kunstverein. Gemälde von Albert Lang.
- Genf.** Museum, Zinnausstellung.
- Graz.** Museumsgebäude, Jahresausstellung der Genossenschaft bildender Künstler Steiermarks.
- Leipzig.** Beyer und Sohn. Das graphische Werk Moriz Melzers, ferner Gemälde von Richard Kaiser (München). Grätzner u. a.
- München.** Kunstsalon Caspari. Handzeichnungen von Gustav Klimt.  
— Galerie Thannhauser. Graphische Ausstellung.  
Neue Kunst, Hans Goltz, Herbst 1919. V. Gesamtausstellung.  
— Kunstsalon Schmid-Bertsch. Zeichnerischer Nachlaß von Georg Pfeil.
- Paris.** Galerie Lambert. Sonderausstellung Monticelli.  
— Musée Galiéra. Elsässisches Kunstgewerbe.
- Wien.** Sezession. Frühjahrsausstellung. 2. Teil.
- Zürich.** Kunstsalon Bollag. Handzeichnungen und Graphik französischer Meister des 19. Jahrhunderts.  
— Zentralbibliothek. Gottfried Keller-Ausstellung.